Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich ber Dufteler Schreier Und erffare nun furz und gut, Wenn man Etwas nur will erreichen, Bebarf es ein Stüdchen Muth.

Bum Beifpiel und zum Exempel Gebent' ich ber hafarderie, So wirb es mir übel im Magen, So jämmerlich, wie noch nie.

Wie war's, wenn man Alles negirte Und sagte landwirthsich frei: Die Schweiz bleibt immer ein Boben Für die — höhere Schweinerei!



Sitterungsbericht des "Aebelspalter". >

Milbere Temperatur ist eingetreten zusolge ber Melbungen von Umzügen, Narrensesten und ber Nummer ber tessinischen "Liberta", in welcher sie ber Untersuchungskommission mit einem kantonalen Gerichte broht. Doch sorbert nicht sie allein ihre Leser zum Lachen auf, sondern auch wichtigere Blätter machen start in diesem Urtikel, was wohl eine Folge der übrigen politischen Trockenheit ist. Der gleichen Ursache sind die Senkungen am Ristops und der Lehrerbesoldung in Niederwyl zuzuschreiben. Niederschläge werden noch immer vergeblich erwartet — auf die Kirchenschacherer, die sich wöchentlich mehren. Die beginnenden Stürme sind leider noch nicht start genug, um die Pfassen aus dem Wallis und die Brundwasservitze aus unsern Gebärmen zu vertreiben.

Aussichten für die Bode: Ueberschwemmungen mit Sarah Bernhardts Berichten. Duntle Bolten über ben Wasserkäften. Ueberschwemmungen sind teine zu befürchten, ba die Rechnung über die letten noch nicht abgeschlossen sind.

,Rufft du mein Paterland." (Für prüfungsverstuchenbe Rekruten.)

Rufft bu mein Baterland, Sieh uns mit Herz und Hand All' dir bereit! Aber, bebent' es du: Laß uns den Kopf in Ruh', Schlag' boch das Schulbuch zu Für alle Zeit.

Jahre lang umgejagt, Täglich geprüft, geplagt, Sind wir nun groß; Wären ben Schülerzwang Stunden so trüb und lang Leiber schon lang, schon lang Endlich ganz los.

Nicht wo man Griffel schleift, Nein, wo die Rugel pfeift, Ruft uns herbei! Hole ber Rukut nur Bis auf die lette Spur Prüfung und Korrektur, Schulmeisterei!

Beim nächsten Prüfungstag: Was man uns fragen mag, Sind wir nicht faul; Stellen uns Alle bumm, Bleiben Berschworne, stumm, Lachen uns heimlich frumm, Halten bas Maul.

Wird der Professor wish: Schweigen ift unser Schild, Refrutenbund!
Schweigt das Cramen todt!
Dann hat es feine Noth,
Alle wir bleiben roth —
Und ferngesund!

Die Menschenfresser so

auf ber "Blatte" haben vom Thierschutzverein bie Bewilligung erhalten, ihre bisherige Nahrungsweise beizubehalten. Gleichzeitig beutete man ihnen an, baß sie in erster Linie für ihre Tasel ausersehen sollen:

Landesvater Builleret, Erni, Respini, Betterleuchter Dr. Locher.

Die entruftete Antwort lautete aber : "Wir fressen keine Freunde!"

- Programm -

der von der vollständigen Winterthurer Stadtmusik auf der Badener Fastnacht aufzuspielenden Tänze.

Bolonaise: Ich hab' mein Sach' auf Nichts gestellt. Bolka: Was sang' ich armer Teusel an. Walzer: 's ist mir Ulles eins 2c. Schlußgalopp: O bu lieber Augustin,



herr Feufi. Hand Si's g'lese, Frau Stadtrichter, eust Stadt mues en große Bertheidigungsplat gal

Frau Stadtrichter. Ja, wege mas? Oppe wege bene viele Abvolate, womer hand?

herr Fenfi. D, Sie vierhundertjährigi Uschuld Si! Das ischt ja milistärisch g'meint!

Fran Stadtrichter. So, so, militärisch! Oppe wege be G'wehrinspektiane? Da gäb's öppe öppis 3'vertheibige!

Herr Fenfi. Ab biwahri! Sie find meini hut vu Tulpe. Rei, guri mues e Festi ga!

Frau Stadtrichter. So, e Festi? Pop Tusig! Aber coschits nub weniger, me miech nu es Fascht?

herr Feufi. Woll, aber mr burfti benn nub e fo bry founge, wie mit br Reftia!

Brieffaften fiehe in ber Annoncen : Beilage.

, Der Nebelspalter"

hat mit Neujahr seinen VIII. Jahrgang angetreten und wird, wie bisher, in splendider Ausstattung ein entschiedener Kämpfer für den Fortschritt und die gute Laune sein.

Abonnement für 3 Monate Fr. 3; für 6 Monate Fr. 5. 50; für 12 Monate Fr. 10.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Erneuerungen bitten wir baldigst aufgeben zu wollen. Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Nebelspalter-Kalender 1882 Preis Fr. 1.

Die Expedition.